

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Auswärtigen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 28.

Donnerstag, den 12. März 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der am heutigen Mittwoch stattgefundenen Wahl eines geistlichen Vertreters des 7. Wahlbezirks zur Landes-Synode, wurde Herr Pastor Bötker-Preschendorf mit Stimmenmehrheit bei 68 abgegebenen Stimmen gewählt.

— Laut Bekanntmachung in heutiger Nummer ds. Bl. findet nächsten Sonnabend, den 14. ds. Mts., in Dippoldiswalde eine allgemeine Versammlung der Mitglieder des Bundes der Landwirthe statt, an welche wir auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen, nicht verfehlen wollen.

— In den nächsten Tagen wechselt die Bewirthschaftung des beliebten Ausflugspunktes „Zum Steinbruch“, da der jetzige Besitzer, Herr Kreißig, sein Grundstück verkauft hat. Derselbe Wechsel wird sich auch in der Rathskellerwirthschaft vollziehen, da Herr Schwahn am 1. April von seinem Pachte zurücktritt.

Seifersdorf. Nächsten Sonntag beabsichtigt der hiesige Turnverein wieder einen seiner beliebten Theaterabende zu veranstalten, wobei das auch anderwärts mit Beifall aufgenommene Schauspiel „Der Eichhof“ zur Aufführung gelangen soll. Da der dabei zu erhoffende Reingewinn dem Turnhallenaufwand genannten Vereins zufließen soll, können wir im Interesse des gemeinnützigen Zweckes nur hoffen und wünschen, daß ein recht zahlreicher Besuch von hier und auswärts die vielen aufgewendeten Mühen der Mitwirkenden lohne und dem genannten Fond ein Ansehnliches aufwiegen möge.

Johnsbach. Im schön decorirten Saale des Gasthofs feierte der hiesige Militärverein — zur Zeit 62 Mitglieder stark — am vorigen Sonntag sein fünfjähriges Stiftungsfest. In Erinnerung der 25jährigen Wiederkehr der Neuerrichtung des deutschen Kaiserreiches war am 18. Januar denjenigen Kameraden, welche von den Kampfgenossen der Jahre 1870/71 zur Zeit dem Verein angehören, eine Ehrentafel gewidmet worden, welche in schöner Ausführung der hier und in Falkenhain wohnhaften Mitgliedern, Vereinsvorsteher O. Tittel, Osw. Walter, Aug. Hesse, Wilh. Büttner, Wilh. Klog, Karl Porstein, Herm. Liedscher, Wilh. Fischer und Moriz Funke in ehrender Anerkennung ihrer Verdienste hierbei überreicht wurde. Der Verein bekundete mit einem Hoch auf König Albert und Kaiser Wilhelm seine Treue zu König und Vaterland, Kaiser und Reich. Auch wurde das gleichzeitige fünfzigjährige Militärdienstjubiläum des Prinzen Georg in besonderer Weise gefeiert. Ein stark frequentirter Ball beschloß das schöne Fest.

Possendorf. Nach bezirkstierärztlichem Gutachten hat beim hiesigen Gutsbesitzer Albert Müller eine wegen plötzlicher Erkrankung getödtete Kuh desselben am Milzbrand gelitten. Der Kadaver ist daher vorschriftsmäßig vergraben und sind gegen die weitere Verbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Müller besitzt noch 16 Kinder, von denen nur eines der Ansteckung verdächtig erschien, deshalb auch isolirt und in Behandlung genommen wurde, alle übrigen Kinder zeigten bei vorgenommener Untersuchung keinerlei der Krankheit verdächtige Erscheinungen.

Stadt Bärenstein. Hier brannte die zum Rittergute gehörige Scheune nieder.

Altenberg. In der Nacht vom 7. zum 8. machte sich bei sonst ganz milder Temperatur ein gewaltiges Schneewehen auf und hat dasselbe an den nördlichen und nordwestlichen Stadteingängen die dort schon vorhandenen Schneeberge um 1—2 Meter erhöht. Im Garten des Bierig'schen Hauses und noch weiter hinaus sind förmliche Schneewälle bis zur Höhe von 6 Meter entstanden, ein merkwürdiger Anblick.

Dresden. Bei Beginn der Sitzung der Zweiten Kammer am 9. März gelangte zunächst ein könig-

liches Dekret zur Vorlesung, wonach der Schluß des Landtags für den 21. März in Aussicht genommen worden ist. Die Kammer beschäftigte sich an erster Stelle mit dem Berg-, Hütten- und Münzetat, Kap. 8—15 und 77a des ordentlichen Etats. Abg. Horn-Cainsdorf sprach sich befriedigt über die beim Steinlohlenwerke Jauderode angebrachten Einrichtungen zur Verbesserung der Betriebsverhältnisse aus. Für die Erhaltung des Freiburger Bergbaues sprach Präsident Ackermann und die Abgg. Steyer-Raundorf, Kluge und Seim. Die Kapitel wurden sämtlich nach der Vorlage bewilligt. Ohne Debatte wurden dann die Kapitel 17—19 des Etats Landeslotterie, Landeslotteriedarlehnkasse und Einnahme bei der allgemeinen Kasernenverwaltung bewilligt. Zum Titel 24 des außerordentlichen Etats, Erweiterung der Haltestelle Triebischtal betreffend, sprach beäurwortend Abg. Müller. Der Titel wurde bewilligt. Schließlich erkannte die Kammer die Rechnungen des Landtagsausschusses für die Verwaltung der Staatsschulden aus den Jahren 1892/93 als richtig an.

— Am 10. März nahm die Erste Kammer zunächst die Wahlen von drei Mitgliedern des Staatsgerichtshofes, sowie von 2 Stellvertretern vor und ließ dann eine Petition des Gemeindevorstandes Kühn in Wachwitz und Genossen, die Korrektur der fiskalischen Straße zwischen Loschwitz und Pillnitz und die Anlage einer Straßenbahn mit Motorenbetrieb betreffend, sowie die Petition beziehentlich Beschwerde des Paul Oswald Berger in Thalheim i. C., die Gemeindevorstandesklage seiner verstorbenen Mutter, der Hausbesitzerin Johanne Leonore verw. Berger in Breitenau betreffend, auf sich beruhen. Schließlich beschloß die Kammer, die Petition des geschäftsführenden Ausschusses des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister, betreffend die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker, soweit dieselbe die Ausübung des Baugewerbes von einem Befähigungsnachweise abhängig machen will, im Sinne der von der Staatsregierung abgegebenen Erklärung zur Kenntnissnahme zu übergeben, dieselbe im Uebrigen aber, soweit sie nicht durch das königliche Dekret Nr. 23 als erledigt anzusehen ist, auf sich beruhen zu lassen.

— Die Zweite Kammer berieth an demselben Tage die Kapitel 42 bis mit 45d, 45f und 46 bis mit 62, sowie 64 bis 69a des ordentlichen und Titel 2 bis 5 des außerordentlichen Etats, das Ministerium des Innern betreffend und genehmigte dieselben.

— Anlässlich des 50jährigen Militärdienstjubiläums des Prinzen Georg von Sachsen trugen sämtliche Militär-, sowie viele öffentliche und private Gebäude Flaggenhändel. Im Palais auf der Pinzendorferstraße, woselbst früh 8 Uhr die Kapellen des Infanterieregiments Nr. 106, und des Schützenregiments Nr. 108, deren Chef der Prinz ist, eine Morgenmusik darbrachten, liefen zahlreiche Glückwunschsreiben und Telegramme von kaiserlichen Personen, von Städten, Korporationen, Behörden, Vereinen und einzelnen Personen, ein. Nach ebe die offizielle Beglückwünschungsbegann, brachten die königliche Familie, der Erzherzog Otto von Oesterreich, Großherzog von Toscana und die prinziplichen Kinder um 1/9 Uhr ihre Glückwünsche dar. Laut „Armee-Verordnungsblatt“ stellte der König den Prinzen Georg in Würdigung seiner großen Verdienste um die Armee à la suite des Gardereiterregiments und des ersten Feldartillerieregiments Nr. 12. Um 9 Uhr begann die Beglückwünschungsbegann, welche bis nach 4 Uhr Nachmittags währte, und nur durch den Rückgang des Prinzen und durch die Antheilnahme des Prinzen an der großen Paroleausgabe auf dem Theaterplatz unterbrochen wurde. Zur Beglückwünschungsbegann erschienen zahlreiche Offiziere, der Corpsstab vom Jahre 1870/71, eine Deputation der Armee, geführt vom Kriegsminister, Generalleutnant Edler v. d. Blauß, welche das aus einem kostbaren silbernen Tafelaufsatz bestehende Geschenk der Armee überreichte, die Staats-

minister, Deputationen der nicht sächsischen Regimenter, deren Chef der Prinz ist, eine Deputation vom sächs. Militärvereinsbunde, die kommandirenden Generale des 5. und 6. Armeekorps, fremdherrliche Offiziere, Generalleutnant v. Pleffen, welcher im Namen des Kaisers ein äußerst huldvoll gehaltenes Handschreiben überreichte, die Präsidenten der ersten und zweiten Ständekammer, das diplomatische Korps, eine Deputation der katholischen Geistlichkeit, eine Deputation des Provinzialvereins ehemaliger Kameraden des Usanenregiments Jennigs v. Treffenfeld (altmärk.) Nr. 16, die Fürsten Reuß j. L., Heinrich XIV. und Reuß-Röhrig, Heinrich XXIV., Prinz Georg von Schönburg-Waldenburg und Graf Solms Wildensfels, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Reichsgerichtspräsident von Delschläger, Ritterchaftsdirektor v. Pfuell, Gesandter von Mindwig aus Weimar, Hofmarschall Freiherr v. Reigenstein, Hauptmann v. d. Decken für den Prinzen Albert von Sachsen, Polizeipräsident Le Raistre u. A.

Großenhain. Nachdem mit Ende voriger Woche die letzten Ueberbleibsel des abgebrochenen alten Arresthauses Ecke der Berliner Straße beseitigt worden sind, hat man jetzt auch begonnen, den Theil der alten Stadtmauer, an welchen sich das Arresthaus lehnte und der noch einen der wenigen Stadtmauerreste überhaupt bildete, zu beseitigen. Dieser Abbruch verursacht immense Mühe und Anstrengung. Es erweist sich wieder einmal, wie fest und dauerhaft unsere Altvordern bauten. Außerdem hat mit der Länge der Zeit das Bindematerial der zum Mauerbau seiner Zeit verwendeten Bruchsteine die Härte fast des Steines selbst angenommen.

Borna. Seit drei Jahren, so schreibt man, ist hier und in der Umgegend eine Pferdekrankheit beobachtet worden, aber bisher unaufgeklärt geblieben, obwohl sie das Interesse der Thierärzte rege hält. Immer noch ist diese heimtückische Krankheit im Zunehmen begriffen, und zur Zeit sind viele Pferde davon betroffen. Das Wesen der Krankheit besteht in einer Gehirn- und Rückenmarkentzündung, woran die Thiere gewöhnlich schon nach einigen Wochen zu Grunde gehen. Die Erscheinungen dieser Krankheit gleichen zuerst denen einer Gehirnentzündung, die Pferde sind lässig, fressen und schlafen nicht, werden dann bössartig, nach und nach wieder ruhig, aber theilnahmslos, bis Lähmung und Tod eintritt. Die Regierung hat durch Fachgelehrte die eingehendsten Untersuchungen des Wassers und Futters, der Stallungen und der erkrankten Thiere vornehmen lassen, leider aber ohne Erfolg.

Markranstädt. Die zwischen der hies. Apotheke und dem Vorstande der Ortskrankenkasse seit Langem schwebenden Differenzen haben nun nicht zum Vortheil der Kassenmitglieder zum offenen Bruch geführt. Das Vertragsverhältniß ist von der Ortskrankenkasse aufgehoben und die Kassenmitglieder sind verpflichtet, ihre Recepte in Lützen, Schkeuditz oder Lindenau fertigen zu lassen. Zu wie großen Unzuträglichkeiten das führen kann, ist gar nicht abzusehen. Diese neue Verfügung hat bei Allen nur Kopfschütteln erregt. 100 Beschwerden von Arbeitnehmern sollen bereits eingegangen sein.

Fraureuth. Der längst als „verschollen“ erklärte Gelbgießer Braun ist am 5. März zur großen Freude seiner noch lebenden Verwandten wieder zurückgekehrt. Man erkannte den härtigen gealterten Mann gar nicht mehr. Vor 22 Jahren lehrte Braun seiner Heimath wegen Untreue seiner Frau den Rücken, wanderte von Ort zu Ort, bereiste Amerika, Holland, Belgien und ist jetzt zu Fuß aus Dänemark gekommen. Sein Vatererbe ist ihm erhalten geblieben.

Langburkersdorf. Auf hiesigem Staatsforstrevier sind in letzter Zeit in den an der sächsisch-böhmischen Landesgrenze gelegenen Abtheilungen bedeutende Holzdiebstähle ausgeführt worden. Die Holzrevier, deren